

TeitschQuiz

Spannende Fragen, herrliche Stimmung und zahlreiche Teilnehmende beim ersten ungarndeutschen Online-Kneipenquiz

TeitschQuiz, die nagelneue Initiative des Lenau-Hauses und der dort tätigen Kulturmanagerin des Institutes für Auslandsbeziehungen (ifa), der Deutschen Selbstverwaltung Fünfkirchen (DSF) und der Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher (GJU), erfreute sich großen Interesses, denn 33 Mannschaften mit insgesamt etwa 150 Teilnehmenden wetteiferten am 25. März um den Pokal des ungarndeutschen Online-Wettbewerbs. Den maximal sechsköpfigen Mannschaften wurden 66 Fragen in Bezug auf Vergangenheit und Gegenwart des Deutschtums in Fünfkirchen, in der Branau, in Ungarn und der deutschen Minderheiten weltweit gestellt – ernste und witzige Aufgaben gleichwohl. Als allerwichtigstes Ziel hatten die Organisatoren vor Augen, Coronaalltag durch Kultur und Spaß zu vergessen.

Wer war der deutsche Bischof, der zur Gründung der ersten ungarischen Universität in Fünfkirchen einen wesentlichen Beitrag geleistet hat? Welche Branauer Gemeinde bezeichnet man oft als „Kleinod der ungarndeutschen Architektur“? In welcher ungarndeutschen Gemeinde liegt eine Kneipe unter der Kirche? Welcher Hollywood-Star stammt aus Freidorf, dem heutigen Stadtteil von Temeswar? Diese Art von Fragen mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten stellten die vier Moderatorinnen und Moderatoren den TeitschQuiz-Kandidaten, die pro Frage eine Minute zum Überlegen und zur Konsultation auf einer beliebigen Plattform hatten.

„Die Deutsche Selbstverwaltung Fünfkirchen ist fest davon überzeugt, dass unsere Muttersprache noch nicht ausgestorben ist“, betonte Vorsitzender *János Flodung*. „Aus diesem Grund versuchen wir seit einiger Zeit, Programme zu organisieren, wo auch die Sprache im Mittelpunkt steht.“

„Mehrere Impulse haben die Idee ausgereift“, erklärte ifa-Kulturmanagerin *Anna Czenthe*. „Einerseits ist die Pubquiz-Kultur in Fünfkirchen sehr lebendig. Das Institut für Auslandsbeziehungen verfügt durch seine Entsandten von Polen bis nach Kasachstan über ein großes Netzwerk von Organisationen der deutschen Minderheiten, und im Quiz stammten viele Fragen auch aus diesem Netzwerk, um einen Blick über den Tellerrand zu bieten. Und natürlich vermissen wir auch im Lenau-Haus die kulturellen Veranstaltungen, und wollten ein Angebot schaffen, welches möglichst vielen Menschen einen schönen Abend bietet, nach dem Motto der von Deutschland aus initiierten Kampagne ‚Ohne Kunst und Kultur wird’s still‘.“

„Wir waren ganz besonders über die zahlreichen Interessenten erfreut“, betonte *Aniko Kramm*, Programmkoordinatorin des Lenau-Hauses. „Für zwei Stunden ist durch dieses Spiel eine bunte Gemeinschaft zustande gekommen, in der jeder seinen Spaß hatte, sein Wissen über das Deutschtum testen konnte und sicherlich auch einiges dazu gelernt hat.“



Ein großes Lob geht an das Orga-Team, das sich sehr viel Mühe gegeben hat, um den Abend möglichst problemlos zu gestalten.“

Laut Präsidentin *Blanka Jordán* habe sich die Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher sehr darüber gefreut, dass sie als Organisatoren mitmachen konnten: „Unser Team war sehr aufgeregt, es machte uns Spaß, uns Quizfragen auszudenken, viele Ideen wurden gesammelt. Andererseits sind wir stolz darauf, dass viele GJU-Freundeskreise und GJU-Multiplikatoren auch teilgenommen haben. Wir freuen uns auf die nächste Runde!“

Den dritten Platz belegte das Team *Stork schai Mädl – Friss ti Höfti!* (*Krisztina Varsányi, Ildikó Tápai, Fanni Örkényi*), den zweiten Platz erreichte die Mannschaft namens *Lutz van der Kroat* (*Lajos Káposzta, Péter Wesz, Sára Káposzta, Balázs Kocsis*), und gewonnen haben *Die ersten Schwa(l)ben*. Teamleiter *Zoltán Schmidt* aus Fünfkirchen, der mit *Judit Knáb* aus Bogdan und *Zsolt Till* aus Wemend gespielt hat, habe sich über die Initiative besonders gefreut: „Ich habe uns für das Quiz ganz schnell angemeldet. Die Zusammensetzung unseres Teams war eine Besondere, denn fast in derselben Formation haben wir vor vielen Jahren – damals noch als Studentinnen und Studenten – auch den 1. Ungarndeutschen Jugendwettbewerb gewonnen. Besonders vorbereitet haben wir uns nicht. Wir kommunizierten miteinander per Telefon und Messenger. Die Aufgaben fanden wir toll, und obwohl wir in den behandelten Themen eigentlich grundsätzlich relativ bewandert sind, gab es Fragen, die wir nicht beantworten konnten. Wir hatten sehr viel Spaß an diesem Abend und hoffen unbedingt auf eine Fortsetzung!“

„Wichtig war uns, dass wir während des Abends nur fröhliche Gesichter auf unseren Bildschirmen gesehen haben. In den nächsten Monaten werden wir daran arbeiten, dass wir diese Gesichter auch im Rahmen einer Präsenz-Veranstaltung wiedersehen können. Wir ermuntern auch bis dahin alle: Redet teitsch, spielt teitsch, quitzt teitsch!“ , unterstrich *János Flodung*.

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher

Präsidentin: **Blanka Jordán**, +36 20 599 8717

7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.

E-Mail: buro@gju.hu, Internet-Adresse: www.gju.hu

Verantwortlich für die GJU-Seite: **Martin Surman-Majeczki**

+36 70 342 0374